

Historische Formel Vau Europa e.V.



2012

um die HÄNEL-Trophy für Historische Formel Vau Fahrzeuge
9. und 10. Lauf am Salzburgring



Eine Serie des



unter dem Dach

der Fahrgemeinschaft

Historischer Rennsport



Wir werden unterstützt von:



unterstützt



Kontakt: Dr. Frank Michael Orthey, Vorsitzender des Vorstands
Tel.: 0049(0)89/42001281 Mail: vorstand@formel-vau.eu
Mehr Informationen unter: www.formel-vau.eu

Klassen in der

Klasse	Perioden-Spezifikation	Bezeichnung	
Klasse 1	1964 – 1966	Formel Vau 1200 / 1300	(Frühe Einvergaser)
Klasse 2	1967 – 1972	Formel Vau 1300	(Späte Einvergaser)
Klasse 3	1973 – 1976	Formel Vau 1300	(Zweivergaser)
Klasse 4	1971 – 1977	Formel Super Vau 1600	(Luftgekühlte Super Vau)
Klasse 5	1978 – 1982	Formel Super Vau 1600	(Wassergekühlte Super Vau)
Gastklassen			
Klasse 6	1977 bis 1992	Formel Vau 1300	(Luftgekühlte Formel Vau)
Klasse 7	1990 bis 1992	Formel Vau 1300	(Moderne Formel Vau)

Termine der FV-GP 2012

14. - 15.04.2012	1. und 2. Lauf: Red Bull Ring
18. – 20.05.2012	3. und 4. Lauf: Zandvoort
15. – 17.06.2012	5. und 6. Lauf: Hockenheim
06. – 08.07.2012	7. und 8. Lauf: Oschersleben
07. – 09.09.2012	9. und 10. Lauf: Salzburgring

Coming next:

05. – 07.10.2012 **11. und 12. Lauf: Nürburgring**

Mehr aktuelle Informationen unter: www.formel-vau.eu



- eine Serie im Rahmen der





2012

Kaiserwetter am Salzburgring

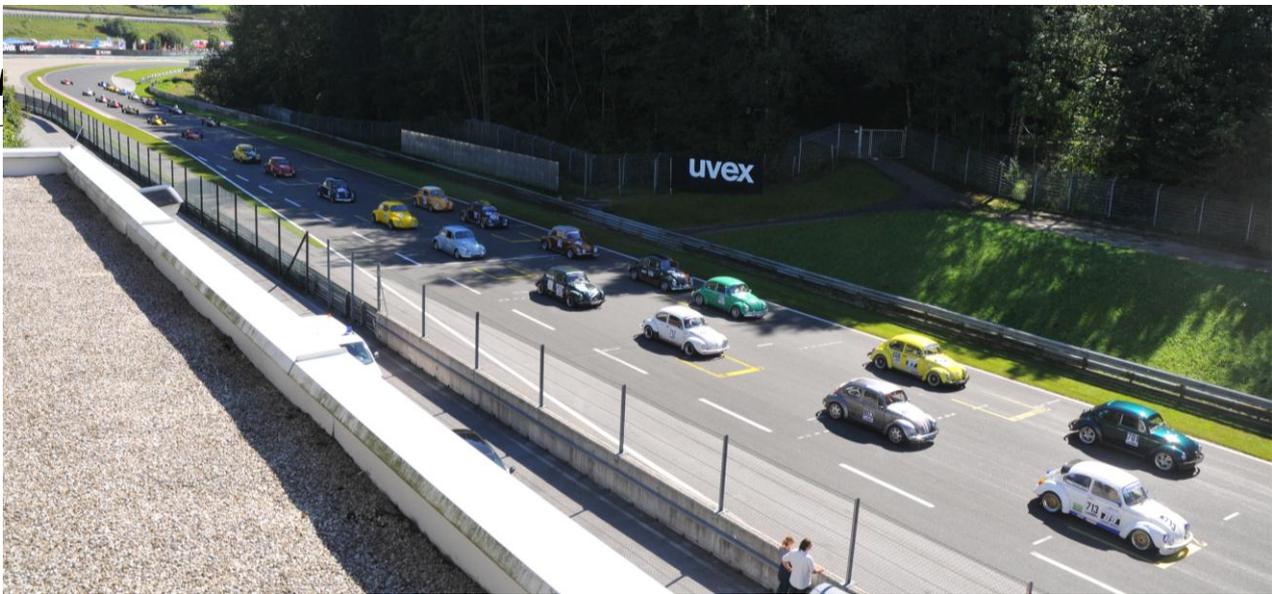
9. und 10. Lauf im Salzburger Land

Beim 9. und 10. Lauf zur diesjährigen Clubmeisterschaft gab es wie in der anspruchsvollen Gleichmäßigkeitsserie üblich viel Dynamik und Action auf der Strecke. 37 Starter in 6 Klassen formierten sich zu einem eindrucksvollen Starterfeld am Salzburgring, wo die Formel Vau schon seit dem Eröffnungsrennen 1969 zuhause ist. Und das alles bei Kaiserwetter statt Schnürlregen. Das tat der Stimmung gut und dem Geschehen auf der Strecke offenbar auch. Viel Sonne und viel Spaß gab es im Salzburgerland für die FV-Gp-Aktiven. Leider auch viele Unterbrechungen, die dann aber durch zusätzliche Fahrzeit bis dass der Sprit zur Neige geht, aufgewogen wurden.

Zudem waren im Hinblick auf eine für 2013 angedachte Käfer-Gleichmäßigkeitsserie erstmals rund 20 Rennkäfer zu Gast bei der Historischen Formel Vau Europa. Wie einst zu Beginn der glorreichen Formel Vau-Zeiten auf den Bahamas sollten sie am Salzburgring zum „Boxenpokal-Warm-Up“ auf die Strecke gehen.



Einst in Nassau auf den Bahamas



Und 2012 am Salzburgring

Vor-Start

Nach dem Aufbau des Formel-Vau-Bereiches mit vielen helfenden Händen am Donnerstagabend gab es die fast schon klassische Pizza vom Hofer Pizzaservice. Dort wunderte man sich über die Bestellung im Schweizer Dialekt und von einer Schweizer-Mobilnummer in diesem Jahr nicht mehr. Im vergangenen Jahr musste der angesichts dieser irritierenden und umfänglichen Bestellung kurzfristig ins Wanken geratenen Kundenorientierung noch nachgeholfen werden: „Wer ist hier der Pizzaservice???“ Angesichts dieser tiefschürfenden Frage mit Schweizer Unterton besann man sich auf die globale Ausrichtung und lieferte ums Eck ins Fahrerlager.

Nach routinierter Papier- und Technikabnahme durch Astrid Orthey und unseren Technischen Kommissar Knut Wartenberg, ging es Freitagsnachmittags ins freie Training. Erstmals mit dabei in der FV-Gp: Josef Brandstetter, Franz Kapeller (beide A und beide Olympic), Leo Sommer im toll restaurierten Tasco Super Vau, Manfred Kluth (Hick), der für Sohn Robin als Ersatzfahrer einsprang und Robert Tomitzi von SKY-Motorvision TV als rennfahrender Journalist unterwegs im Austro Vau „Anita“ von Wolfgang Rafflenbeul für einen Motorvision TV-Beitrag.

Für einige kamen dabei die wenigen Kurven des Salzburgrings erstmals oder zum wiederholten Male völlig überraschend. Danach wurde spekuliert, ob es sich wohl um Kieslaster oder um Edelsteintransporter handele.



Zur besseren Gewichtsverteilung unterwegs aufgenommenes Streugut

Nach einem sonnigen Einstimmen auf die schnelle Strecke wurde es abends gemütlich – und es gab als Nachspeise die korrigierte Siegerehrung für die durch die Zeitnahme vermasselte Oschersleben-Wertung mit Medaillen für Sieger und Platzierte.

Im Verpflegungszelt der Historischen Formel Vau Europa gab es dazu flüssige Stärkung von Sponsor Aldersbach und kulinarische Genüsse, die diesmal Chefkoch Sebastian Bäsler aus Selb (links) mit vielen helfenden Club-Händen äußerst schmackhaft und verlockend anrichtete.





Jüngster Laufsieger aller FV-Gp-Zeiten in Oschersleben: Flo Braun (Maco) siegte in der Börde in Lauf 2, Teamchef Frank Orthey gelang das trotz bedenklichem Altersvorsprung im Kornmeyer-KOGO in Lauf 1.

Die ebenfalls falsche Pokalverteilung der Hockenheim-Wertung (gleiche Zeitnahme wie in Oschersleben) wurde in selbstorganisierten Korrekturritualen berichtigt. Ob jetzt allerdings wirklich jeder den richtigen Pokal hat, darf bezweifelt werden. Gelacht wurde aber viel! Die Punkte stimmen jedenfalls!



Wer mit wem? Pokaltausch der Geehrten von Hockenheim: hier Rob van Hoorn und Thomas Schmidt

Zeittraining



Startvorbereitungen: erstmals im Rennauto ohne Dach unterwegs war SKY-Motorvision-TV-Redakteur Robert Tomitz. Um das zu dokumentieren hatte er ziemlich viele Kameras dabei ...



Kaimann-Teamchef Kurt „Master“ Bergmann sorgt sich auch darum, dass die Konkurrenz ordentlich angezogen ist. Hier Fredi Ecker

Samstagvormittag machte sich ein starkes Feld auf die Zeitenjagd für die Startaufstellung der beiden Gleichmäßigkeitsläufe der FV-Gp.



Nicht Autor Frank Orthey, wie der Helm vermuten lässt, sondern Youngster Flo Braun sitzt hier im Autodynamics, dahinter FV-Heimkehrer Andi Türk im Steck. Im Hintergrund macht sich ganz in rot Master Bergmann auf, um sich das nicht entgehen zu lassen.

Die Bedingungen waren ideal und der Spaß groß. Leider musste das Feld jedoch bald vom Rennleiter mit roter Flagge angehalten werden. Dass dies entgegen der Ankündigung in der Fahrerbesprechung auf der Start- und Zielgeraden und nicht in der Boxengasse erfolgte, irritierte die Aktiven kurzzeitig etwas. Einem gelang es wie abgesprochen in die Boxengasse zu fahren bevor der heraneilende Rennleiter den Rest des Feldes mit Handzeichen auf die Start- und Zielgerade bugsierte. Und so stand denn Rudi Raml, im Ex-Keke-Rosberg einer der Schnellsten, vor der Roten Ampel. Weil er alles richtig gemacht hatte. Und da die Ampel dann beim Restart nicht wie mit dem Rennleiter vom Serienkoordinator besprochen zuerst auf grün geschaltet wurde, weil der Posten das Signal überhört hatte (!), musste der bedauernswerte Linzer einmal von hinten durchs gesamte Feld fahren.



Schnelle Partie: Rudi Raml im Ex-Keke-Rosberg Kaimann vor Wolfgang Götz im Lola

Dies durch eine Verkettung unglücklicher Umstände zustande gekommene Unternehmen erschien angesichts der Geschwindigkeitsunterschiede von ca. 40 km/h in der Fahrerlagerkurve unter Sicherheitsaspekten eher bedenklich. Rudi meisterte die entstandene Situation bravorös. Auch mit solchen unvorhergesehenen Situationen können die Aktiven der FV-Gp ohne Stressanfälle und –ausfälle souverän umgehen.

Auslöser der Unterbrechung und der nachfolgenden Szenen war ausgerechnet Newcomer Leo Sommer mit dem top restaurierten RSM-Tasco Super Vau. Er hatte das Auto ausgangs der Schikane verloren und nun steckte es im Reifenstapel. Was vielen angesichts der nicht unerheblichen Schäden – beide linke Radaufhängungen zerstört, Rahmen eingedrückt – die Tränen in die Augen trieb, ließ Leo relativ kalt. Klar, dass der stark ondulierte Tasco bereits wieder im Aufbau ist – und Leo sicher 2013 wieder mit dabei sein wird!

Mit Zeiten um 1:38 dominierten die schnellen Fahrzeuge der Klassen 4 (luftgekühlte Super Vau), 5 (wassergekühlte Super Vau) und 7 (moderne Formel Vau) die ersten Reihen der Startaufstellung. Schnellster war einmal mehr Wolfgang Götz im Lola T 620 (Klasse 5). Nicht weniger beherzt gingen die Fahrer der frühen Formel Vau-Klassen auf die Piste. Schnellster Zweivergaser war Wendelin Egger im Kaimann auf Position 16. Sensationell wie üblich am heimischen Salzburgring die Vorstellung von Robert Auer, der es im Austro Vau auf Platz 18 schaffte. Nicht weniger beeindruckend beim ersten Einsatz im Rennauto ohne Dach der SKY-Motorvision TV- Journalist Robert Tomitzi mit „Anita“, so der

zeitgenössische Kosenamen des Rafflenbeul'schen Austro Vaus, den Robert als rasendes Kamerafahrzeug leihweise bewegte: Position 20 - und hinter Auer und Jukka Puurunen (FIN, Veemax) dritter der Klasse 2 noch vor Champion Rob van Hoorn und dem schnellen Austro Vau von Hans Haas aus Linz. Astrid Orthey folgte als zweitschnellster Zweivergaser mit deutlichem Abstand auf Wendelin Egger aber auch mit deutlichem Vorsprung auf ihre Verfolger in der Klasse 3 Ingolf Sieber (Fuchs) und Andi Türk (Steck).



Schikanen-Action in der Klasse 3 der Zweivergaser: Astrid Orthey (328, Maco) vor Andreas Türk (333, Steck)

Noch nicht so recht laufen wollte der liebevoll restaurierte und erstmalig eingesetzte Pichl-Zweivergaser von Sigi Filthaut, der mit Vergaserproblemen haderte. Aber wer den Ex-BMW-Rennmechaniker kennt, der weiß, dass das eher Sigis Ehrgeiz weckt, die Probleme im nächsten Jahr im Griff zu haben. Dabei konnte er sich in allerbesten Gesellschaft wähnen, denn auch die Werksteams hatten es im Salzburger Land nicht leicht.



Karl Holzinger im Werks-Kaimann hatte ebenso wie Mark Löffelsender im Werks-MoTuL so seine Probleme

Der Master bekam die Probleme am Holzinger Werks-Kaimann nicht so recht in den Griff und auch das MoTuL-Werksteam mit Walter Löffelsender und Sohn Mark am Volant hatte immer wieder kleine Probleme auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke. Immerhin liegt die Durchschnittsgeschwindigkeit beim Trainingsschnellsten bei knapp 156 km/h.

Wertungsläufe



Prachtvolles Bild vor toller Kulisse: Start zum Wertungslauf

Auch die beiden Wertungsläufe waren durch Unterbrechungen wegen technischer Defekte gekennzeichnet. Die Aktiven blieben gelassen und behielten auch angesichts der hochsommerlichen Temperaturen den Überblick. Auch wenn das im zweiten Lauf anspruchsvoll und richtig anstrengend wurde als das Feld weit über 30 Minuten in der Boxengasse stehen musste. Die Ölspur, die der kapitale und plötzliche Motorenplatzer am Lola von Wolfgang Götz auf der Start- und Zielgeraden hinterließ, machte umfangreiche Reinigungsarbeiten notwendig.



Bekommen gleich jede Menge zu tun: Streckenposten am Salzburgring

Historische Formel Vau Europa e.V.

Unterbrechung mit rot war die Folge und ein Restart, der tadellos funktionierte, auch wenn die Reihenfolge doch etwas durcheinandergewürfelt war. Dass die FV-Gp-Aktiven den zweiten Lauf dann nochmals von vorne beginnen durften, hatten einige nachvollziehbarerweise beim Tanken nicht bedacht ...



Restart in veränderter Reihenfolge, vorne Wolfgang Rafflenbeul im Royale



**Gemischtwaren: Zweivergaser, Einvergaser und Super Vaus im Einklang
bei der FV-Gp**

Gesamtsieger im 1. Lauf wurde der schnelle Lokalmatador Robert Auer im Austro Vau (Klasse 2) vor dem Finnen Jukka Puurunen und dem Linzer Fredi Ecker im Fuchs (Klasse 4).



Lokalmatador Robert Auer freut sich über seinen Laufsieg. Der Pokal wurde überreicht von Jochen Kloppenborg vom Seriensponsor HÄNEL Büro- und Lagersysteme

Den zweiten Lauf gewann Joe Welzel (DRM PRT, Klasse 7) vor dem FV-Gp-Champion 2011 Rob van Hoorn (NL) im Beach (Klasse 2) und Rudi Raml (A) im Ex-Keke-Rosberg Kaimann (Klasse 4).

Alle Ergebnisse wie immer auf www.formel-vau.eu

Die Gesamtwertung der FV-Gp wird vor den letzten beiden Läufen am Nürburgring angeführt vom Holländer Rob van Hoorn (448 Punkte), der kurz vor einer erfolgreichen Titelverteidigung steht. Zweiter ist Joe Welzel (387 Punkte) vor dem Schweizer Christoph Hasler (303 Punkte). Beste Frau im Feld ist Astrid Orthey, die in der Klasse 3 (Zweivergaser) im Maco knapp hinter Routinier Wendelin Egger (Kaimann) auf Platz 2 liegt.

Die Käfer kommen

Erstmalig mit dabei waren zum „Warm-Up“ für die für 2013 geplante „Boxerpokal-Gp“ die Rennkäfer – und das gleich mit 20 an der Zahl, unterwegs mit bis zu 300 PS.



Achtung: schnelle Krabbeltiere im Fahrerlager! Die Boxerpokal-Gp formiert sich.

Die Krabbeltiere boten Samstag und Sonntag eindrucksvolle Demos und wurden gleich Publikumsliebliche. Und nicht nur das Revival der klassischen Szene aus den Anfangstagen der Formel Vau zeigte, dass die beiden Serien gut zusammenpassen würden. Auch den Aktiven hat es miteinander gefallen.

Auf ein Neues in 2013!



Historische Formel Vau Europa e.V.

Der FV-Gp-Zirkus zieht einstweilen weiter zum Finale in der Eifel.

Das dortige Kaiserwetter darf mit (Ent-) Spannung erwartet werden!



Wir sehen uns auf der Strecke!

Frank Orthey



Mit Fotos von Maria Panten, Astrid Orthey, Sebastian Bäsler
und Josef Mayerhofer (Salzburg)